

Mobile Klinik



Der Verein AMEV (= Assistência Médica Voluntária/ freiwillige medizinische Assistenz) wurde im Jahre 2015 gegründet.

Der Initiator ist ein junger Arzt, der erste ausgebildete Arzt der abgelegenen Region Boé im Osten des Landes, der die Verpflichtung empfindet, seiner Region zum Dank für seine Ausbildung etwas zurückgeben zu wollen.

Der Verein hat etwa 50 Mitglieder, vor allem Ärzte und Krankenschwestern/-pfleger und hat es sich zur Aufgabe gemacht, Bewohnern in medizinisch unterversorgten Dörfern Hilfe zu leisten.

So können Kranke behandelt werden, die sonst keinen oder nur sehr schwer Zugang zu staatlichen Gesundheitseinrichtungen haben, aber auch Krankheiten erkannt und therapiert werden, die sonst mit den beschränkten diagnostischen Mitteln eines einfachen Gesundheitspostens auf dem Lande nicht erfasst werden können. Die Einsatzorte werden von der regionalen Gesundheitsbehörde zugewiesen und sind meist so schwer zugänglich, dass von der Hauptstadt aus eine ganze Tagesreise erforderlich ist, um dorthin zu gelangen.

Das Vorhaben der Gruppe besteht darin, jede Region des Landes einmal pro Jahr zu besuchen. Dazu muss die meist 15-köpfige Einsatzequipe, die immer Ärzte unterschiedlicher Fachrichtungen miteinschließt, am Wochenende einen Kleinbus mieten, mit ihm, vollgestopft und mit Plastikstühlen und -tischen auf dem Dach hoch aufgetürmt, in das jeweilige Dorf fahren, meist in einem Gesundheitszentrums oder einer Schule auf dem Boden schlafen, am Samstag von morgens bis abends Sprechstunde abhalten und am Sonntagabend nach Bissau zurückkehren, um am Montagmorgen wieder im Dienst sein zu können.

Die jungen Guineer leisten diese Wochenendeinsätze freiwillig und ohne Bezahlung, aber mit großer Begeisterung und wohlorganisiert; alles, um der eigenen Bevölkerung zu helfen.



TABANKA e.V. hat diese enthusiastischen jungen Leute in den Jahren 2018 und 2019 unterstützt und ihre Einsätze finanziert, wobei wir sie jedes Jahr bei jeweils einen Einsatz begleitet haben und uns von ihrer Effizienz überzeugen konnten.

So haben wir im Dezember 2019 gemeinsam an einem Tag 430 Patienten behandelt! Dabei wurden sogar einige kleinere

ambulante Operationen durchgeführt. Patienten, die eine größere Operation benötigen, werden in die Hauptstadt geschickt (100 bis 280 km entfernt), wo sich der Arzt, der sie im Dorf gesehen hat, persönlich um sie kümmert. Insgesamt wurden im Jahr 2019 über 1800 Patienten behandelt, wobei bei den Kindern vor allem Atemwegsinfekte, Fieber und Durchfallserkrankungen im Vordergrund standen, bei den Erwachsenen dagegen hoher Blutdruck, Gastritis und Arthritis/Arthrose. Ein beträchtlicher Anteil der Medikamente stammte aus der Produktion der naturheilkundlichen Gruppe.



Eine sehr schöne Verbindung, der beiden von unserem Verein unterstützten Gruppen! Um den Besuchen, die nur einmalig in dem jeweiligen Dorf stattfinden und nur einen kurzen Augenblick im Leben eines Dorfbewohners darstellen, mehr Nachhaltigkeit zu verleihen, sollen die zukünftigen Besuche mit kleinen Unterrichtseinheiten verbunden werden, z.B. Behandlung einfacher Erkrankungen in der Familie mit einheimischen Heilpflanzen, Vermeidung und Behandlung von Durchfallserkrankungen, Hygienemaßnahmen, Familienplanung, gesunde Ernährung usw., mit der Intention, die Bevölkerung in Gesundheitsfragen unabhängiger zu machen.

In Zusammenarbeit mit der Gruppe Mednat wird über die Jahre hinweg eine Seminarreihe über Pflanzenheilkunde und schulmedizinisch relevante Themen für AMEV veranstaltet.

siehe z.B. → PP legumes e

fruta



Für das Jahr 2020, dem Jahr der Coronapandemie, war ein ausführliches Programm erstellt worden, das aber in Folge des Lockdowns nicht eingehalten werden konnte. Die Gruppe widmete sich stattdessen der Hygieneaufklärung in der Hauptstadt (Fahrten auf das Land waren nicht möglich), versuchte für in Not geratene Gruppen Nahrungsmittel zu beschaffen und hielt Sprechstunden in den Gefängnissen ab. Wenn das eine nicht geht, wird improvisiert und

nach Alternativen gesucht, ein in Afrika notwendiges Prinzip!

Ein Wochenendeinsatz der mobilen Klinik kostet ca. 900 Euro. Die Ausleihe von Kleinbussen für Fahrten in abgelegene, nur auf Sandpisten mit vielen Löchern erreichbare Dörfer wird von den Ausleihfirmen mit 75.000 FCFA/Tag (ohne Treibstoff) veranschlagt (= 120,00 €/Tag) und macht neben Verpflegung und einer kleinen Aufwendung für die Übernachtung den Hauptanteil der Kosten aus.

Ein Projekt, das TABANKA e.V. sicher weiter unterstützen wird.